

**Zeitschrift:** Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich

**Herausgeber:** Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)

**Band:** 3 (1882)

**Heft:** 2

**Rubrik:** Vierter Quartalsbericht Oktober bis Dezember 1881 über das schweizerische Schulwesen

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 11.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizerisches Schularchiv

Organ  
der Schweizerischen Schulausstellung  
in  
Zürich.

III. Band

№ 2

Redaktion: Dr. O. Hunziker in Küssnacht u. Sekdr. A. Koller in Zürich.  
Abonnement: 1 1/2 Frk. pro Jahrgang von 12 Nummern franko durch  
die ganze Schweiz; für das Ausland 1 1/2 Mark.  
Inserate: 25 Cts. für die gespaltene Zeile. Ausländische Inserate  
25 Pfennige = 30 Cts.

Verlag, Druck & Expedition von Orell Füssli & Co. in Zürich.

1882

Februar

Inhalts-Verzeichniss: Vierter Quartalbericht Oktober bis Dezember 1881 über das schweizerische Schulwesen. — Schweizerische Landesausstellung, Zürich 1883. — Knabensekundarschule und Realgymnasium der Stadt Zürich am Linth-Escher-Platz. — Mittheilungen der Schweizerischen Schulausstellung. — Rezensionen. — Eingänge der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich. — Beilage: Tabelle über die Besoldungsverhältnisse der schweizerischen Volksschullehrer.

## Vierter Quartalbericht Oktober bis Dezember 1881 über das schweizerische Schulwesen.

### I. Allgemeine Fragen.

Schon im letzten Quartalbericht war angedeutet, dass das Projekt einer *Landesschulausstellung für 1883* in den letzten Monaten des Jahres Gestalt gewonnen habe. Auf Einladung des Centralkomite der Landesausstellung tagten am 5. November etwa dreissig Männer der Schule aus den verschiedenen Theilen der Schweiz, um die Grundzüge des Programmes festzustellen. Die Schulausstellung, welche als Theil der Landesausstellung in Zürich am 1. Mai 1883 eröffnet, am 30. September 1883 geschlossen werden soll, wird alle Stufen des Schulwesens umfassen (vom Kindergarten bis zur Hochschule). Es gelangen sowohl die obligatorischen als nicht obligatorischen Hilfs- und Lehrmittel, — schweizerischen Ursprung derselben vorausgesetzt, — zur Ausstellung; Programme, Lehrpläne, Jahresberichte u. s. w. sollen namentlich den Stand des mittlern und höhern Schulwesens veranschaulichen. Schülerarbeiten sind nur insoweit zuzulassen, als sie an einzelnen Beispielen den Lehrgang veranschaulichen. Von einer Prämierung der offiziellen Aussteller wird abgesehen. Als Annexe der Schulausstellung sind in Aussicht genommen eine Ausstellung von artistischen und literarischen Arbeiten der schweizerischen Lehrer, Musterjugendbibliotheken, wo möglich in den drei Landessprachen, eine historische Abtheilung. — Seither hat eine engere Kommission, bestehend aus fünf Mitgliedern

aus Zürich und Umgebung und zwei Mitgliedern aus andern Kantonen, die Detailberathung unter dem Vorsitz von Hrn. Erziehungsdirektor Zollinger in Zürich an Hand genommen (s. nachfolgenden Programmwurf). Das Centralkomite setzte die Frist für Anmeldungen<sup>1)</sup> auf **1. März** 1882 und gewährte für die Bedürfnisse der Schulausstellung (Gruppe 30 des Ganzen) einen Kredit von Fr. 20000.

Die Bundesversammlung hat in ihrer Dezembersitzung das Zustandekommen der Landesausstellung durch eine Gesamtsubvention von 400,000 Fr. gesichert und ausserdem für eine in Verbindung mit derselben aufzunehmende *Statistik des Unterrichtswesens* einen Kredit von Fr. 30000 ausgesetzt. Damit ist die Möglichkeit, etwas Tüchtiges zu leisten und dem In- und Ausland einen klaren Einblick in die gegenwärtigen Leistungen und den Stand unsers Schulwesens zu verschaffen, nach allen Seiten offengelegt; und wenn aus der Einsicht über das, was ist und was fehlt, ein besseres Verständniss für das was weiter zu thun obliegt, hervorzugehen pflegt, so kann die Schulausstellung des Jahres 1883 einen grossen und bleibenden Nutzen gewähren. Aber manchen Schweisstropfen wird's noch kosten in den vierzehn Monaten, die vom Ablauf des Anmeldungstermins bis zur Eröffnung der Ausstellung der Durchführung des Programms zu Gebote stehen.

Ein näher liegendes Ziel der Vorbereitung bildet für die Lehrerschaft *der schweizerische Lehrertag* in Frauenfeld, der im Herbst 1882 stattfinden wird. Die Referate für denselben sind nun definitiv festgesetzt und zwar

- a) für die Generalversammlung: „Sind nach den bisherigen Erfahrungen die Bestimmungen der Militärorganisation betreffend die Militärpflicht der Lehrer durchführbar, oder sind Aenderungen wünschenswerth? Wenn ja, welche?“ Referent: Professor Fenner in Frauenfeld; Korreferent: Oberstlieutenant Walther in Bern;
- b) für die Sektion der Primarlehrer: „Was kann die Volksschule zur Lösung der sozialen Frage beitragen?“ Referent: Seminardirektor Rebsamen;
- c) für die Sektion der Lehrer an Mittelschulen (ohne die Gymnasiallehrer): „Wie kann der Unterricht an Mittelschulen konzentriert werden?“ Referent: Sekundarlehrer Schwarz in Basel.

Auf einem andern Gebiete dagegen hat uns das Jahr 1881 den erwarteten Entscheid über die Grundlagen der zukünftigen Gestaltung nicht gebracht; wir meinen in Sachen der *Bundesgesetzgebung* betreffend die Volksschule. Bekanntlich hatte der Bundesrath schon 1880 vorgeschlagen, vom *Erlass eines Schulgesetzes* auf Grundlage des Art. 27 abzusehen und statt dessen den Entwurf

<sup>1)</sup> Anmeldungsscheine sind erhältlich bei den Kantonsregierungen, bei sämtlichen eidgenössischen Postbüreaux, beim Bureau des „Centralkomite der Landesausstellung Zürich“. Korrespondenzen, welche zwischen dem Centralkomite, dem Direktor und Privaten in Ausstellungssachen gewechselt werden, sind portofrei, wenn sie die Bemerkung, „Ausstellungssache“ und den Namen des Absenders tragen.



eines Bundesbeschlusses beantragt, demzufolge für Unterrichtsangelegenheiten das Personal des Statistischen Bureau durch einen Adjunkten mit einer jährlichen Besoldung von Fr. 4500 bis 5000 vermehrt würde; die Kantone sollten verpflichtet sein, dem Bundesrathe und seinen Organen jederzeit die gewünschten Angaben über Schulverhältnisse zu liefern und dieser Bundesbeschluss in Anbetracht seiner weittragenden Wirkungen dem Referendum unterstellt werden. Die Priorität über diesen Gegenstand fiel dem Nationalrathe zu und die Kommission desselben stellte schon im Juni 1881 ihre Anträge fest.

Die nationalrätliche Kommission theilte sich in eine Mehrheit, welche auf die Anträge des Bundesrathes betreffend Vollziehung des Art. 27 eintreten wollte (vier Mitglieder), und eine Minderheit die sich ablehnend erhielt (drei Mitglieder). Aber auch die Mehrheit nahm nicht einfach den Antrag des Bundesrathes auf; die beiden Gruppen desselben, die gesonderte Anträge brachten, suchten eine unmittelbare auf das Ziel hinstuernde Lösung, die eine, indem sie nicht bloss eine untergeordnete Stelle im statistischen Bureau, sondern ein direkt mit dem Eidgenössischen Departement des Innern in Verbindung stehendes Erziehungssekretariat in Aussicht nahm, die andere, indem sie dem Bundesrath den Erlass eines wirklichen Unterrichtsgesetzes auf Grundlage des Art. 27 übertragen wollte.

Diese Vorlagen wurden, da sie in der Julisession nicht mehr zur Verhandlung gelangten, der neuen Bundesversammlung zugewiesen, die im Dezember 1881 zusammentrat. Wohl war man um so mehr auf die Lösung gespannt, als durch die Neuwahl vom 30. Oktober die Bundesversammlung eine bedeutende Verstärkung der radikalen Gruppe erhalten hatte. Aber bei der Reichhaltigkeit der Traktandenliste konnte die Behörde im Dezember nur einen geringen Theil der ihr obliegenden Arbeit erledigen und zu den Aufgaben, für welche sie auf den Januar zu einer ausserordentlichen Sitzung zusammenberufen wurde, gehört auch der Entscheid über die Ausführung des Schulartikels.

Bekanntlich geht neben dieser prinzipiellen Angelegenheit die Frage der Zulässigkeit der *Verwendung von Lehrschwestern* an Lehrstellen der staatlichen und konfessionslosen Volksschule als praktische Illustration einher. Auch diese ist im Sommer 1881 vertagt und dem Bundesrath Auftrag ertheilt worden, erneuten Bericht zu hinterbringen; wann dies zu geschehen habe, war offen gelassen. Nun brachte eine Anzahl von Mitgliedern der Bundesversammlung in letzter Session den Antrag ein, den Bericht auf die Sommersitzung 1882 zu verlangen, um dadurch den Entscheid zu beschleunigen; auch dieser Antrag ist noch nicht zur Behandlung gelangt. *Unterdessen sind Lehrschwestern auch im Kanton Tessin eingeführt worden*, wo solche bis anhin noch unbekannt geblieben waren.

Wenden wir uns von diesen Angelegenheiten, die das Jahr 1881 seinem Nachfolger zu weiterer Durchführung überlassen hat — und denen etwa noch die von Neuenburg ausgegangene Anregung, den *hundertjährigen Geburtstag Friedrich Fröbels*, des Begründers der Kindergärten, am 21. April 1881 festlich

zu begehren, sowie der Beschluss der Gesellschaft der *tessinischen* Erziehungsfreunde, bei den Bundesbehörden um Errichtung *einer höhern eidgenössischen Lehranstalt* für Sprachen und Handelswissenschaft oder für Kunst und Literatur in der italienischen Schweiz einzukommen, angereicht werden dürfte, — zu denjenigen, die in sich abgeschlossen vorliegen, so treffen wir hier zunächst die *Reorganisation des Eidgenössischen Polytechnikums*. Der Eidgenössische Schulrath, der die Aufsicht über diese Anstalt führt, ist im November neu bestellt worden und zwar den geäußerten Wünschen entsprechend in der Weise, dass neben den bisherigen drei Mitgliedern (Kappeler, Escher und v. Tschudi) vier Fachmänner (Meyer, Bleuler, Dufour, Gnehm) zugezogen wurden; und wenig später hat der Bundesrath denjenigen Anstalten, die bisher durch Vertrag das Recht hatten, ihre Abiturienten ohne weitere Aufnahmeexamen an's Polytechnikum zu senden, die bisherigen Verträge förmlich gekündigt, um dieselben zu veranlassen, ihre Lehrpläne nach den Anforderungen des neuen Regulativs zu revidiren.

Wenn wir die Aktenstücke der erzieherischen *Verwaltungsbehörden*, die im letzten Quartal publizirt worden, durchgehen, so glauben wir die Leser, die sich für solche Dinge interessiren, auf eine solche Arbeit aufmerksam machen zu sollen, die unserer Ansicht nach eine besondere Ehrenmeldung verdient. Wir meinen den von der Erziehungsdirektion des Kantons *Bern* herausgegebenen diesjährigen „*Bericht über die im Frühling abgehaltenen Prüfungen beim Austritt aus der Primarschule, sowie über den Rekrutenunterricht*“, der die Resultate der Austrittsprüfungen, der Rekrutenprüfung und der Schulabsenzenkontrolle nach den einzelnen Gemeinden zusammenstellt und damit den Schaden, der sich im 18. Rang Berns bei der vorletzten Rekrutenprüfung gezeigt hat, rückhaltlos in seinen lokalen Ursachen bloslegt. Wenn es, wie schon oben bemerkt, wahr ist, dass Einsicht in die Mängel die Bedingung und Vorstufe der Besserung ist, und wenn die Behörde mit gleicher Energie auch in Zukunft vorgeht, so kann über kurz oder lang der Erfolg nicht ausbleiben, mögen die natürlichen Schwierigkeiten auch noch so gross sein.

Zum Schluss fügen wir noch das *Ergebniss der Rekrutenprüfungen vom Herbst 1881* an, obgleich dessen Veröffentlichung eigentlich nicht in den Rahmen dieses vierten Quartalberichtes des verflossenen Jahres fällt. Wir heben bezüglich derselben mit Vergnügen die Neuerung hervor, dass nicht bloss eine Gruppierung der Kantone, sondern auch der einzelnen Bezirke nach ihren Leistungen öffentlich mitgetheilt worden ist; uns verbietet freilich der Raum, auf letztere einzugehen.

1881	1880	Differenz der Rangordnung	1881	1880	Differenz der Rangordnung
1. Baselstadt . . .	1	—	4. Thurgau . . . .	3	— 1
2. Schaffhausen . .	5	+ 3	5. Genf . . . . .	2	— 3
3. Zürich . . . . .	4	+ 1	6. Obwalden . . .	14	+ 8

1881	1880	Differenz der Rangordnung	1881	1880	Differenz der Rangordnung
7. Glarus . . . .	13	+ 6	17. Tessin . . . .	7	-10
8. Solothurn . . .	10	+ 2	18. Schwyz . . . .	21	+ 3
9. Zug . . . . .	12	+ 3	19. Baselland . . .	16	- 3
10. Neuenburg . .	9	- 1	20. Bern . . . . .	18	- 2
11. Waadt . . . .	8	- 3	21. Luzern . . . .	19	- 2
12. Aargau . . . .	6	- 6	22. Uri . . . . .	24	+ 2
13. St. Gallen . .	15	+ 2	23. Appenzell I.Rh.	25	+ 2
14. Appenzell A.Rh.	17	+ 3	24. Freiburg . . .	20	- 4
15. Graubünden . .	11	- 4	25. Wallis . . . .	22	- 3
16. Nidwalden . .	23	+ 7			

## II. Schulorganisation.

Zürich hat die Grundlagen eines neuen Gesetzes über das Volksschulwesen vorläufig festgestellt: Erweiterung um ein 7. und 8. Schuljahr mit voller Stundenzahl, Förderung und ökonomische Unterstützung zweckmässig eingerichteter *fakultativer* Fortbildungsschulen, die sich an die Primarschule mit mindestens zwei Jahreskursen anschliessen, und sowohl die *allgemeine* als auch die *speziell berufliche* Ausbildung der reifen Jugend beiderlei Geschlechts bezwecken; Einrichtung *obligatorischer* Kurse für die *männliche* Jugend im 18. und 19. Altersjahr zur Vorbereitung für das bürgerliche Leben (Winterkurse mit 40—50 Stunden); ökonomische Unterstützung von Vorträgen und Kursen für die allgemeine und berufliche Weiterbildung der *weiblichen* Jugend.

Der Kranz der zürcherischen Bildungsanstalten ist durch die Eröffnung der durch die Seidenindustriengesellschaft begründeten, vom Staate subventionirten *Seidenwebschule* im Letten bei Zürich, sowie durch die unter der Leitung der Geschwister Boos stehende Kunst- und Frauenarbeitschule (Privatanstalt), um zwei sehr wichtige Zweige vermehrt worden.

*Bern.* Die Direktionen des Militärs und der Erziehung haben an die auf 1882 stellungspflichtige Mannschaft eine Aufforderung betreffend bessern Besuch der auf die pädagogische Prüfung vorbereitenden Wiederholungskurse erlassen und die diesfällige Kontrolle den Sektionschefs unterstellt.

Neuer Unterrichtsplan für das deutsche Lehrerseminar und Lehrerinnen-seminar, sowie Reglement für das romanische Seminar an der Hochschule Bern. 15. Oktober.

*Luzern.* Erlass des Erziehungsrathes an die Bezirksinspektoren. behufs Errichtung selbständiger Fortbildungsschulen, welche nur in ganz entlegenen Gegenden und bei ganz kleiner Schülerzahl mit der Primar- resp. Sekundarschule zu verbinden sind. Bei einer Zahl von über 50 Schülern soll die Schule getrennt und bei Anstellung von Primar- oder Sekundarlehrern für diese Stufe die Unterrichtszeit so eingerichtet werden, dass für genannte Abtheilungen höchstens ein halber Tag ausfällt. Schulpflichtig sind alle Diejenigen, welche



nicht wenigstens ein ganzes Jahr eine Sekundar- oder höhere Schule mit befriedigendem Erfolg besucht und noch nicht das 16. Altersjahr zurückgelegt haben. Unentschuldigte Absenzen sind in der andern Schule des betreffenden Lehrers resp. nach Anweisung des Inspektors nachzuholen.

*Schwyz.* Aufforderung des Erziehungsrathes an die Bezirks- und Gemeindegemeinschulräthe behufs Anhandnahme der nöthigen Massregeln für Einführung des Turnunterrichts.

*Glarus.* Cirkular des Schulrathes vom 5. Oktober an die Schulpflegen betreffend Wiedereröffnung und Förderung der Fortbildungsschulen.

*Freiburg.* Reglement für die Sekundarschulen und Rundschreiben vom 28. Oktober an die Lehrer und Schulkommissionen, angesichts der ungenügenden Leistungen der Mannschaft des Kantons bei den Rekrutenprüfungen Allem aufzubieten, den Kanton auf eine höhere Stufe zu bringen.

*Solothurn.* Verordnung des Regierungsrathes in Ausführung des Primarschulgesetzes betreffend das sittliche Verhalten der Jugend ausser der Schule, nach welcher Eltern, Pflegeeltern und Vormünder fehlbarer Schüler bis auf 20 Fr. zu büssen sind.

*Schaffhausen.* Der Regierungsrath beschloss, entgegen dem Antrag des Erziehungsrathes, die Fortbildungsschule (nur männliches Geschlecht) in's neunzehnte Altersjahr zu verlegen, unmittelbaren Anschluss an's neunte Schuljahr. Obligatorisch ist diese Anstalt für alle Diejenigen, welche sich nicht über Schulbesuch während voller acht Jahre ausweisen können. Der Unterricht fällt in die Monate November bis Februar mit vier wöchentlichen Stunden, welche dem Lehrer mit Fr. 1. 50, zur Hälfte vom Staat, zur Hälfte von den Gemeinden bezahlt werden. Der Unterricht kann auch von Solchen besucht werden, welche sich auf die pädagogische Prüfung vorzubereiten wünschen.

Erllass eines Reglements für die Prüfungen der Arbeitslehrerinnen.

*Appenzell A. Rh.* Die Landesschulkommission eröffnete behufs Hebung der Leistungen der Rekruten in der Vaterlandskunde Konkurrenz für Erstellung eines Büchleins für Verfassungskunde, mit spezieller Berücksichtigung des Kantons und setzt für die beste Arbeit einen Preis von 50 Fr. aus.

*Graubünden.* Der Regierungsrath entschied, dass sämtliche Privatinstitute inspiziert und deren Programme seiner Einsicht unterbreitet werden sollen, sowie dass bei Aufnahme bereits schulpflichtiger Kinder deren Lehrer sich über Wahlfähigkeit auszuweisen haben.

*Aargau* bringt einen Entwurf betreffend Einrichtung obligatorischer Bürgerschulen, die im Wesentlichen den solothurnischen Fortbildungsschulen in ihrer Organisation entsprechen sollen. (Winterschule mindestens drei Stunden wöchentlich für drei Jahre nach dem gesetzlichen Austritt aus der Gemeindegemeinschaft; Fächer: Lesen und Aufsatz, praktisches Rechnen, Vaterlandskunde, naturkundliche Belehrungen.

Die Erziehungsdirektion bedroht die Gemeinden, welche nicht für ausreichende Turnplätze sorgen, mit Entzug des Staatsbeitrags. Da in einzelnen Dörfern sich aber merkliche Schwierigkeiten bieten, und der Staatsbeitrag nur sehr gering ist, so könnte durch Verzichtleistung auf denselben die Regelung der Schulverhältnisse manchenorts ganz in die Hand solcher Gemeinden gelegt werden.

*Waadt* hat den Antrag auf Einführung *periodischer Wahlen für die Lehrer* zurückgewiesen und sich begnügt, die Beseitigung unfähiger Lehrer *seitens der Gemeinde* zu erleichtern.

Am 3. Dezember wurde ein Gesetz erlassen, welches die bei den pädagogischen Prüfungen zur Nachschule Verpflichteten zum obligatorischen Besuche eines Winterkurses veranlasst.

*Wallis*. Der grosse Rath hat grundsätzlich entschieden, alle Zöglinge, welche am kantonalen Lyceum ihre Studien beendigen, einer Maturitätsprüfung zu unterstellen, vermöge welcher die Aufnahme zu den Fakultäten erfolgt.

*Neuenburg*. Règlement concernant les carnets, les témoignages, les promotions et les prix dans les collèges de Neuchâtel et programme d'enseignement pour les écoles secondaires, du 12 décembre 1881.

### III. Lehrerversammlungen. Kreiskonferenzen.

#### *Interkantonale Vereinigungen.*

*Schweizerischer Gymnasiallehrerverein*, 1. und 2. Oktober in Basel. Referate von Rektor Dr. Fr. Burkhardt: Die Physik im Dienste des Unterrichtes, mit Demonstrationen; von Dr. Ach. Burkhardt: Ueber den Unterricht in der Geschichte an schweizerischen Gymnasien; von Th. Burkhardt-Biedermann: Ueber das Theater in Augst.

*Verein schweizerischer Turnlehrer*, 2. Oktober in Biel. Thema: Schulturnen und Kadettenwesen. Referent: Sekundarlehrer Müller in Zürich. Beschlossen wird: Das Kadettenwesen mag neben der Schule fortbestehen, von einem Obligatorium desselben aber kann, weil für die militärische Ausbildung durchaus werthlos, keine Rede mehr sein; Hauptsache bleibt die eidgenössische Turnschule und ist bei der, anlässlich der Rekrutierung stattfindenden pädagogischen Prüfung auch die turnerische Ausbildung zu berücksichtigen.

#### *Kantone.*

*Zürich*. 29. Oktober. Schulkapitel der Lehrer des Bezirkes Zürich in Weiningen. Musterlektion (Nebensatz) und Vortrag über „die Kunst des Fragens in der Schule“ von Sekundarlehrer Ziegler in Zürich. (Der grammatische Unterricht verliert seine so gefürchtete Trockenheit und Zähigkeit, wenn der Lehrer es versteht, den Schülern jeder Stufe den Sprachreichtum im Wechsel der Formen zum Verständniss zu bringen).

*Bern*. 22. Oktober. Schulsynode in Bern. Beschlossen wurde: die Erstellung eines einheitlichen Lehrmittels für den Religionsunterricht in den Volksschulen des Kantons ist als dringend nothwendig zu erklären und betreffend



die Frage, ob und wie die Wunder zu erklären seien, volle Freiheit zu gewähren. Referent: Sekundarlehrer Rüefli, Langenthal.

— 3. November. Kreissynode Burgdorf. Beschlossen wurde entgegen einem, dem Obligatorium rufenden Antrag der Konferenz Kirchberg-Koppigen, auch ferner an *freiwilligen* Fortbildungsschulen zu arbeiten, insofern die Gemeinden die nöthigen Mittel beschaffen und für regelmässigen Besuch und gehörige Ahndung der Absenzen (Publikation der Namen Fehlbarer) sorgen.

— 5. November. Lehrerkonferenz Büren-Bucheggberg (jährlich einmal gemeinschaftlich) im Bad Lüterswyl. Thema: Die Reform der deutschen Schrift. Referent: Lehrer Sieber, Lüterkofen. Der beförderlichen Einführung der Antiqua wird lebhaft das Wort geredet.

— 5. November. Kreissynode Nidau in Brugg. Themata: Eine Probelektion im Gesang von Fr. Wyss. (Warnung vor zu vielen Leseübungen und die Stimmen zu leicht schädigender drei- und vierstimmiger Lieder. Die häuslichen Aufgaben. Referent: D. Boden. (Schulaufgaben sind nothwendig, dürfen aber sogar für Schüler vorgerücktern Alters nicht mehr als eine Stunde in Anspruch nehmen und sind einer gewissenhaften Kontrolle (Bestrafung) zu unterwerfen.

— Lehrerkonferenz Laupen. Thema: Die Militärpflicht der Lehrer. Es wurde folgende Resolution gefasst: Der Militärdienst der Lehrer ist in seiner jetzigen Gestalt den Interessen der Schule schädlich, da er den Lehrern oft und viel seiner nähern Pflicht entzieht und ist daher eine Abänderung des betreffenden Artikels wünschenswerth.

— 14. Dezember. Kreissynode Thun. Thema: Gründe der Nr. 18 (Rekrutenprüfung). Referent: Sekundarlehrer Bach. (Ungenügende Einrichtung und Ueberfüllung der Volksschule, Mangel an obligatorischer Fortbildungsschule).

*Luzern.* 5. Oktober. Kantonale Lehrerkonferenz in Münster. Themata: Was soll im Kanton Luzern geschehen für die Einführung des Turnunterrichts in Betreff des Zieles, der Lehrkräfte, der Lokalitäten und der diesem Unterrichte entgegenstehenden Hindernisse? Referent: Seminardirektor Heller (verlangt nach einer Rekrutenschule *vollständige* Befreiung von der Militärpflicht). Welche Forderungen stellen die gemachten Erfahrungen in Betreff des Absenzenwesens der Schüler, damit das Schulwesen gedeihlich gefördert werde? Referent: Kantonalschulinspektor Stutz. (Von grösserer Strenge und Einführung der im Gesetze vorgesehenen *Schulbüchlein*, einer Art Militärdienstbüchlein für die schulpflichtige Jugend, ist gute Wirkung zu erwarten).

— 13. Dezember. Lehrerkonferenz der Stadt Luzern. Vortrag des Herrn Lehrer Achermann über die Frage, ob der Sprachunterricht ausschliesslich an realistischem Stoff oder *auch* an solchem ethischer und idealer Richtung ertheilt werden soll. (Referent spricht sich entschieden für Letzteres aus).

*Schwyz.* 14. November. In Ingenbohl Herbstkonferenz der Lehrer des Kreises Schwyz. Themata: Wie äussert sich der christlich mannhaft Charakter

des Lehrers und wie wird er befestigt? Referent: Lehrer Rigert, Gersau. Wie kann und soll vom Lehrer in den Kindern Lust und Liebe zur Schule geweckt werden. Referent: Burlet, Schwyz.

— 16. November. Herbstkonferenz des Kreises Arth-Küssnacht. Themata: Das Gemüth des Lehrers in der Schule. (Von jedem Lehrer bearbeitet). Wie kann und soll die Schule der Kurzsichtigkeit vorbeugen? Referent: Lehrer Burch, Küssnacht. (Gute Körperhaltung, passende Beleuchtung, Vermeidung andauernder Anstrengung der Augen, kräftige Schrift, Belehrung der Schüler in Augenhygienie, Vermeidung zu vieler Hausaufgaben).

— Konferenzkreis Einsiedeln-Höfe: 15. November. Die Ursachen der ungenügenden Leistungen der Rekruten des Kantons Schwyz. Oechslin und Kälin, Einsiedeln.

— Konferenzkreis March: 17. November. Gewöhnung der Jugend an Wohlanständigkeit. Ref.: Montaga, Lachen; Moos, Siebnen. Die Spiele der Schulpjugend. Ref.: Bieler, Lachen.

*Zug.* Lehrerkonferenz am 16. November. Das Relief im Dienste der Geographie. Referent: Prof. Koch, Zug. Die Heimatkunde von Oberägeri. Referent: Lehrer Fuchs, Oberägeri.

*Glarus.* 24. Oktober. Versammlung der glarnerischen Lehrerschaft in Glarus. Thema: Ueber Organisation der Repetirschule mit Rücksicht auf das Wanderlehrersystem. Referent: Meier von Engi. Rezensent: Tschudi von Mollis.

*Freiburg.* 9. November. Konferenz der Lehrer des fünften Bezirks in Freiburg. Themata: Welches ist die einfachste und rationellste Grundlage für Promotionen? Referent: M. Collaud in Lentigny. (Der Lehrer soll mit möglichster Gerechtigkeit, Unparteilichkeit und Vorsicht promoviren und sich durch keinerlei Einflüsse über die eigentlichen Leistungen der Schüler täuschen lassen). Ueber die hygienischen Anforderungen an die Schule und den Unterricht in diesem Fache. Referenten: die Herren Waeber, Mossu und Perrotet.

*Solothurn.* In einzelnen Theilen des Kantons, wie Leberberg, Bucheggberg, Dorneck, besprachen Schulvereine die Schulzustände auf Grund der offiziellen Berichte; in Olten-Gösigen fanden auch Arbeitsschulvereine statt.

*Schaffhausen.* Bezirkskonferenz Schaffhausen. 30. November. Referat über Turnunterricht von Turnlehrer Bächli. (Einer der wichtigsten Punkte des Faches ist die Auswahl und Vertheilung des Unterrichtsstoffes, die passende Zusammenstellung der Uebungen. Das Gerätheturnen soll mehr berücksichtigt werden, um eine gleichmässiger Inanspruchnahme aller Kräfte zu erzielen und sollte der Lehrer keine Gelegenheit versäumen, sich in dieser Beziehung zum mustergültigen Vorturner auszubilden.

— Bezirkskonferenz Klettgau. 7. November. Referat über Turnunterricht von Reallehrer Rahm. Ueber Schule und Haus. Referent: Zollinger, Lehrer in Beggingen. Korreferent: Meyer, Lehrer in Neunkirch.

— Bezirkskonferenz Reyath. Referat von Lehrer Biber in Dörflingen über die Hindernisse, welche der Erziehung ausserhalb der Schule entgegenreten. Referat des Herrn Werner in Hofen über die *Fortbildung der Knaben nach der eigentlichen Schulzeit*.

*St. Gallen.* 22. November. Lehrerkonferenz des Bezirkes Sargans in Ragatz. Thema: Der Umfang des geographischen Unterrichtes in der Volksschule. Referent: Lehrer Müller, Flums-Kleinberg. (*Beschreibung* von Gegenständen der Heimatkunde, sowie allgemeiner und spezieller geographischer Objekte, Verbindung der Geographie mit der Geschichte, Einwirkung auf Gemüth und Wille durch Verweisung auf die Schönheit des Vaterlandes, Harmonie des Weltsystems, Nothwendigkeit und Segen geordneter staatlicher Einrichtungen, Würde und Bürde der Obrigkeit und den derselben schuldigen Gehorsam, die Pflicht des Einzelnen als Glied der Gesellschaft).

— Bezirkskonferenz Altotgenburg. Ueber Rekrutenprüfungen. Referent: Bezirksschulrath Huber in Kirchberg.

— Bezirkskonferenz Oberrheinthal. Ueber Fortbildungsschulen. Referent: Lehrer Vögelin, Eichberg.

— Bezirkskonferenz Untertoggenburg. „Welche Freiheit soll sich der Lehrer gegenüber Lehrmitteln und Lehrplan erlauben dürfen?“ Referent: Lehrer Schmid in Egg, Flawyl.

*Graubünden.* 18. Oktober. Kantonale Lehrerkonferenz in Zuz. Thema: Die Anforderungen des Geschäftslebens an Schule und Erziehung. Referent: Reallehrer Kümerle, Samaden. (Das hochausgebildete Geschäftsleben erlaubt eine Reduktion der Lehrpläne nicht und ist es daher Aufgabe aller wahren Freunde der Schule, den richtigen Weg behufs Hebung der gegen dieselbe erhobenen Klagen zu suchen).

*Aargau.* 17. Dezember. Versammlung aargauischer Fortbildungslehrer in Wildegg. Thema: Revision des Lehrplanes für Fortbildungsschulen. Referent: Herr Clemens in Klingnau.

— 18. Oktober. Bezirkskonferenz Rheinfeldten. Ueber Schulhygiene. Referent: Schulinspektor Burkard in Magden. Berathung des Lehrplanentwurfs.

*Thurgau.* 12. Dezember. Herbstkonferenz des Bezirks Bischofszell. Thema: Die Schulsparkassen. (Gewöhnt man die Jugend von frühe auf an weise Sparsamkeit, so verbessert man auch deren sittliche Lebensstellung).

*Waadt.* November: Die Bezirkskonferenzen behandelten die Frage: Welchen Nutzen hätte die Einführung eines Zeugnissbüchleins und eines Abgangszeugnisses (*certificat d'études*)? Diese Einrichtung wurde fast allerorts in empfehlendem Sinne begutachtet.

#### IV. Todtenliste.

*Basel:* Wilhelm Buess, Lehrer in Tenniken, Eptingen, seit 1848 in Pratteln. War auch als Musiker und Komponist vortheilhaft bekannt.



*Zürich:* Dr. J. D. H. Temme, Professor der juristischen Fakultät. N. Z. Z. 319 I. Bl., 325 I. Bl.

Dr. Wilh. Weith, Professor der Chemie an der Hochschule und am Polytechnikum. N. Z. Z. 333 II. Bl.

Dr. C. Culmann, Professor am eidg. Polytechnikum. N. Z. Z. 345, 346 II. Bl.

*Bern:* Joh. Morgenthaler, Lehrer in Huttwyl. Berner Schulblatt 44.

Jakob Wälti, Lehrer in Utzenstorf. Berner Schulblatt 48.

*Glarus:* Gustav Herr, früher Lehrer am Gymnasium zu Bonn, Rektor zu Westerbürg, Lehrer an der Handelsschule Wiesbaden, seit 1856 Sekundarlehrer in Glarus. N. Z. Z. 314 I. Bl. 316.

*St. Gallen:* J. A. Bensegger, gew. Lehrer in St. Fiden. Erziehungsfreund 53.

Lehrer Berger in Unterwasser, der kurz vorher sein 25-jähriges Jubiläum gefeiert hatte.

#### V. Offizielle Berichte.

*Zürich:* Prospekt und Statut der Seidenwebschule nebst Reglement. Bericht über die Verhandlungen der kantonalen Synode vom Jahr 1881.

*Bern:* Geschäftsbericht der Erziehungsdirektion für 1880. Bericht über die im Frühling 1881 abgehaltenen Prüfungen beim Austritt aus der Primarschule, sowie über den Rekruten-Unterricht. (Uebersicht der Unterstützungen und statistische Zusammenstellung der Schulzeit, Absenzen, Bussen etc.). 24. Jahresbericht über die schweizerische Rettungsanstalt für Knaben in der Bächtelen. 1880—1881. Bericht der deutschen Jugendschriften-Kommission des Kantons Bern nebst Bücherverzeichniss.

*Luzern:* Bericht über die Steiger-Pfyffer'sche Stiftung.

*Uri:* Bericht über die Primar- und Sekundarschulen des Kantons, erstattet vom kantonalen Schulinspektorat an den h. Erziehungsrath.

*Schwyz:* Bericht des Erziehungsdepartements über das Erziehungswesen 1880/81.

*Zug:* Bericht über das Erziehungswesen pro 1880, enthalten im regierungsräthlichen Rechenschaftsberichte. Jahresbericht über das Töchterpensionat und Lehrerinnenseminar Menzingen. Jahresbericht der kantonalen Industrieschule, des städtischen Gymnasiums und der Sekundarschule in Zug.

*Glarus:* Statistische Angaben über die glarnerischen Repetirschulen. Tabelle über den Uebertritt aus der Alltagsschule in die Repetirschule 1880/81.

*Freiburg:* Rechenschaftsbericht des Staatsrathes an den Grossen Rath pro 1880.

*Solothurn:* Rechenschaftsbericht des Erziehungsdepartements pro 1880/81. Bericht des kaufmännischen Vereins, der auch eine freiwillige Fortbildungsschule unterhält. 29. Jahresbericht des Armenvereins, der die Discheranstalt und eine Armen-Kleinkinderschule unterhält. Bericht über die Rothstiftung pro 1880.

*Baselland:* Amtsbericht der Erziehungsdirektion vom Jahre 1880.

*Appenzell A.-Rh.:* Jahresbericht pro 1880/81.

*St. Gallen:* Bericht des Schulrathes der Stadt St. Gallen an die Schulgemeinde, umfassend den Zeitraum von der Gründung der vereinigten Schulgemeinde bis Ende Juni 1881.

*Graubünden:* Bericht über die bündnerische Kantonsschule mit einer Naturchronik des 17. Jahrhunderts.

*Aargau:* Lehrplan für das Lehrerseminar 28. Oktober 1881.

*Waadt:* Bericht über die landwirthschaftliche und gewerbliche Kolonie der romanischen Schweiz 1880—81.

*Wallis:* Bericht des Departements des öffentlichen Unterrichts pro 1879.

*Neuenburg:* Bericht über die Fähigkeitsprüfungen von Primarschulkandidaten und Kandidatinnen. 1880.

#### VI. Pädagogische Publizistik.

„Erster Wunsch an die neue Bundesbehörde“, von Dr. Wagner, Ebnet. Toggenburger Bote 96 und 97.

„Zum Kapitel Schulreform“, von einem Lehrer. Arbeiterstimme 46, 47, 48.

„Ueber den Unterricht in den Naturwissenschaften“. Auszug aus den Verhandlungen einer Sekundarlehrerkonferenz in Orbe, von Professor Mühlberg, Aarau.

„Bericht über die in der Schulausstellung vorhandenen Zeichnungen der aargauischen Schulen zu Handen der Erziehungsdirektion“, von Ständerath Zschokke. Aargauer Schulblatt 23 und 24.

#### VII. Literatur.

Anleitung für den Schreibunterricht, von einem bernischen Lehrer. Von einem zürcherischen Lehrer durchgesehen etc. Kl. quer Fol. 60 S. mit 20 Tafeln Muster-Alphabete. Zürich, Orell Füssli & Co. Fr. 2.

Ayer, C. (prof. à l'Académie de Neuchâtel). Grammaire comparée de la langue française. 3me édition entièrement refondue et considérablement augmentée. In 8<sup>o</sup>, XVI et 624 p. Genève, Bâle et Lyon, H. Georg. Fr. 6.

Fäsch, Friedrich. Aufgaben zum Zifferrechnen für schweizerische Volksschulen. In 8<sup>o</sup>. St. Gallen, Huber & Cie.

Heft I.	Zahlenraum von 1—100.	10. Auflage	56 S.	30 Cts.
„ II.	„ „ 100—10,000.	9.	44 „	30 „
„ IV.	Das Rechnen mit Sorten.	9.	46 „	30 „
„ VI.	Dezimalbrüche, Dreisatzrechnung, Zins- und Gesellschaftsrechnung.	7. durchgesehene Aufl.	60 S.	40 „

Götzinger, M. W. Liedergarten. Gedichtsammlung für Schule und Haus. Dritte Auflage, besorgt von Joh. Meyer (Prof. an der thurgauischen Kantonsschule). Gr. in 8<sup>o</sup>, 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Bogen. Aarau, H. R. Sauerländer. Fr. 3.

Jahresheft, XVIII., des Vereins schweizerischer Gymnasiallehrer. Gr. in 8<sup>o</sup>, 60 S. Aarau, H. R. Sauerländer. Fr. 1. 20.

- Kindergarten.** Neue Folge, Erzählungen für Kinder, fünf Hefte je mit einem Titelbild und elegantem Umschlag. In 8<sup>o</sup>. Basel, C. F. Spittler. Per Heft 30 Cts.
- Loi, vaudoise sur l'instruction publique primaire et la constitution fédérale.** Morf, H. (Seminarlehrer in Winterthur). Die Entwicklungsgeschichte der Schule in der Schweiz.
- Planta, P. C. (Dr.) Pädagogik und Schablone.** In Briefen. 2. Auflage. In 8<sup>o</sup>, 54 S. Chur, J. M. Albin 1882.
- Programm der eidgenössischen polytechnischen Schule für das Wintersemester 1881/82.** In 4<sup>o</sup>. 26 S. Zürich, Druck von Orell Füssli & Co.
- Schmid, L. (Seminarlehrer).** Lesebuch für die Volksschule. Erster Theil (Fibel). 2. Auflage. Chur, J. M. Albin. 60 Cts.
- Strasser, Gottfr. (Pfarrer).** Die Schulparkassen. Vortrag gehalten in der Schulsynode Interlaken am 27. August 1881. In 8<sup>o</sup>, 30 S. Huber & Co. 40 Cts.
- Uebungsaufgaben zum Kopfrechnen für den Schul- und Privatunterricht.** Im Anschluss an die von Lehrern in Chur herausgegebenen „Uebungsaufgaben für's schriftliche Rechnen“, bearbeitet und herausgegeben von L. Schmid. 2. Theil. In 8<sup>o</sup>, 160 S. Chur, J. M. Albin 1882. Fr. 2. 50.
- Zähringer, H. Aufgaben zum praktischen Rechnen für Volksschulen. IV. Heft: Rechnen im unbegrenzten Zahlenraum. 11. Auflage.** In 8<sup>o</sup>, 32 S. Zürich, Meyer & Zeller. 15 Cts.
- Antworten dazu. In 8<sup>o</sup>, 26 S. Zürich, ebendasselbst. 30 Cts.
- Zähringer, H. Aufgaben zum praktischen Rechnen für schweizerische Volksschulen. II. Heft. Rechnen im Zahlenraum bis 100. 10. Auflage.** Mit Rücksicht auf das metrische System verbessert und umgearbeitet von G. Gloor (Seminarlehrer). In 8<sup>o</sup>, 24 S. Zürich, Meyer & Zeller. 15 Cts.
- III. Heft. Rechnen im Zahlenraum bis 1000. In 8<sup>o</sup>, 24 S. Ebendasselbst. 15 Cts.
- Antworten zum III. Heft. In 8<sup>o</sup>, 12 S. Ebendasselbst 30 Cts.

#### VIII. Verschiedenes.

**Zürich.** Die kantonale gemeinnützige Gesellschaft hat eine Kommission bestellt mit der Vollmacht zur baldigen Eröffnung einer Erziehungsanstalt für Idioten.

— Gewerbeverein und Gewerbeschulverein von Zürich und Umgebung haben zur Hebung des Handwerkerstandes eine Ausstellung von Lehrlings- und Gesellenarbeiten, nach beizulegender Zeichnung, zum ersten Mal auf Ostern 1882 beschlossen. Für Beurtheilung resp. Ertheilung von Diplomen wird auf Anregung des schweizerischen Gewerbevereins eine Jury bestellt.

**Bern.** Nach dem radikalen „Jura Bernois“ wurden in der Umgebung von Cormoret & Courtelary 41 Kinder herausgefunden, welche nie eine Schule besucht haben.



— Der Bezirk Büren feierte am 1. Oktober das fünfzigjährige Dienstjubiläum von Lehrer Kaderli in Dotzigen.

*Luzern.* Der Grosse Rath hat in seiner Novembersitzung den Erziehungsrath eingeladen, eine Statistik über *Zahl* und *Gattung* der Bücher in den Volksbibliotheken aufzunehmen.

*Solothurn.* Die Regierung hat mit Orell Füssli & Comp. in Zürich einen Vertrag betreffend die Rüeegg'schen Büchlein für das 1.—3. Primarschuljahr abgeschlossen.

— Die Feier der Aufnahme Solothurns in den Schweizerbund wurde in die Schule verlegt.

*Aargau.* Mit Ende 1881 hat das „Aargauische Schulblatt“ seine Redaktion gewechselt.

*Thurgau* hat eine Eingabe betreffend Errichtung einer landwirthschaftlichen Winterschule abgelehnt.

*St. Gallen.* (Obertoggenburg.) Am 19. Oktober feierte der Schulkreis Unterwasser die 25jährige Wirksamkeit des Lehrers J. J. Berger.

## Schweizerische Landesausstellung, Zürich 1883.

### Programm-Entwurf der Engern Kommission für Gruppe 30: Abtheilung Unterrichtswesen.

Verzeichniss der gewünschten Ausstellungsobjekte.

#### A. Im Allgemeinen.

I. In Kraft bestehende Gesetze, Verordnungen, Reglemente, Regulative, Lehrpläne, Lektionspläne, Formulare etc. aller Schulstufen und Unterrichtsanstalten.

II. Jahresberichte über das gesammte Unterrichtswesen und einzelner Schulanstalten (1873—1882).

III. Arbeiten einzelner Schüler sämmtlicher Schulstufen und Anstalten zur Darstellung des Unterrichtsgangs und der Methode (Zeichnungen, Schriften, Aufsätze etc., weibliche Arbeiten, Modellirarbeiten).

#### B. Im Speziellen.

I. Kleinkinderschulen, Kindergärten.

1. Pläne, Modelle über die innere Einrichtung.
2. Mobilien.
3. Unterrichtsmaterial.

II. Volksschulen (Primar-, Sekundar-, Real- und Bezirks-Schulen etc.).

1. Pläne, Modelle, Kostenvoranschläge von Schulhäusern und Turnhallen.
2. Einrichtung der Schulzimmer und Mobilien (Ventilation, Schulbänke, Schränke, Wandtafeln etc.).